

# AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE KATAR

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA  
MAI 2018

.....  
AUSTRIA IST ÜBERALL.  
.....



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Doha**

Wirtschaftsdelegierter Stv.  
Mag. Philipp Schramel  
T +974 4016 4771  
E [doha@wko.at](mailto:doha@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/qa](http://wko.at/aussenwirtschaft/qa)

Head Office:  
Dr. Rudolf Thaler  
T 05 90900-4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

[flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [ww.austria-ist-ueberall.at](http://ww.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Katar (Gesamtjahr 2017)

- **Katars Wirtschaftspolitik bleibt fokussiert auf Infrastruktur-Großinvestitionen (Metro, Straßen & Autobahnen, Tiefseehafen etc.) Umsetzung der WM 2022 weiter im Plan.**
- **Die Blockade durch die Nachbarländer setzt Katar zu – Das Emirat scheut keine Mühen und Kosten um die Effekte auf Wirtschaft und Bevölkerung abzufedern und beschleunigt die wirtschaftliche und gesetzliche Öffnung des Landes.**
- **In einigen Quellen verweisen Experten auf einen langfristigen Konflikt und gehen davon aus, dass dieser bis 2021 andauern wird.**
- **Wirtschaftswachstum 2017: +1,6%. Trotz Blockade 2018 +1,8% erwartet.**
- **Diversifikation steigt, Gas und Öl stottern als Wirtschaftsmotor und Hauptexportprodukte**
- **Neues „Free-Zone“ und Investitionsgesetz soll ausländische Produktion anziehen.**

### Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018*	2019*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	152,5	168,3	178,4	184,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	127.730	128.643	131.156	133.273
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	2,6	2,6	2,7	2,7
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,2	1,6	1,6	1,8
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	1,8	0,7	1,6	3,8
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	0,7	0,6	0,6	0,5
Wechselkurs Landeswährung QAR zu Euro; 1 Euro = QAR <sup>6</sup>	3,84	4,13	4,27	4,2
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>6</sup>	57,3	62,7	68,7	68,1
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>6</sup>	31,9	26,7	28,9	30,2

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 49

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2015	2016	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	157,4	138,4	105,6
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	35,1	13,1	22
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	69,0	70,0	57,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	32,0	35,0	44,0

Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2016	k.A.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2016:	k.A.
Direktinvestitionen aus QA in Ö <sup>13</sup> , Stand 2016:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus QA <sup>14</sup> Stand 2016:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 67.Rang (2016 Rang 57)

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### Blockade am Golf – politische und wirtschaftliche Isolation des Emirats

**Katars Nachbarländer zeigen dem Land seit Juni 2017 die politische rote Karte.** Neben dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, ist das flächenmäßig kleine Emirat am arabischen Golf **zunehmend auch wirtschaftlich isoliert** – zu mindestens durch die unmittelbaren Nachbarn (Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain) sowie Ägypten. Durch die Schließung der Luft-, See- und Landwege sucht der Golfstaat nun nach **neuen Wegen und Lieferanten, um dringend benötigte Waren in das Land zu schaffen.** Beispielweise wurden bis dato rund 80% der Lebensmittel über Saudi-Arabien importiert und fast kein Seeweg führte an Dubai vorbei. Katar gibt sich kämpferisch und lässt Ersatzspieler wie die Türkei, den Iran bzw. aus Europa aufmarschieren.

### Flüssiggas als Zaubersrank

Die strategische Entscheidung auf den Ausbau der Flüssiggasförderung zu setzen, hat sich bereits in der Vergangenheit als wegweisend für den Aufschwung des Landes erwiesen. **Bis 2012** konnten aufgrund der umfangreichen Expansionsinvestitionen **zweistellige Wachstumsraten** erreicht werden. Bis 2016 lagen diese auf soliden 4% bis 5%. **2017 soll dieses nun rund 1,6% betragen** – nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Blockade. Dennoch: kolossalen Projekte wie Hotels, U-Bahn und Fußballstadien werden weiter vorangetrieben. Kritischer Zeitfaktor ist hier die WM 2022. Die rund 2,7 Millionen Einwohner sollen nicht in ihrem Alltag beeinträchtigt werden. Der „Zaubersrank“ Erdgas hilft beim Abfangen der – durch die Blockade verursachten – Mehrkosten und bei der Finanzierung der Diversifizierung der Wirtschaft.

### Das Motto: Self-Sustainable Katar

Mehr denn je setzt das Land nun auf den **Aus- und Aufbau der eigenen Produktionskapazitäten - so wird wortörtlich alles in den Sand gesetzt:** eine eigene Milchindustrie mit geplanten 15.000 Kühen, den Aufbau einer eigenen Landwirtschaft, eine Alkalin-Trinkwasserproduktion, eine Fischräucheranlage und noch Vieles mehr. Wichtig ist der Siegel: **Made in Qatar** oder besser gesagt: eine gewisse Wertschöpfung soll in Katar erfolgen. Der lokale Lachs wird zwar in Katar in einer top-modernen Anlage geräuchert – der Fisch wurde allerdings in Norwegen gefangen.

### Wirtschaftsverbindungen mit den Blockadeländern eingefroren

Zwar hat Katar offiziell keine Kontermaßnahmen gegen die Blockadeländer ergriffen, dennoch wer nun das kleine Emirat aus Riyad, Dubai oder Manama betreuen möchte muss damit rechnen, dass er gegenüber lokalen bzw. freundlich gesinnten Ländern wie die Türkei, den Oman oder den Iran sicherlich schlechtere Karten hat.

### Wirtschaftswachstum durch DL, Infrastruktur, Bau

**2017** wurde ein **weiter schwächer werdendes Wachstum verzeichnet, welches im Gesamtjahr 1,6 %** betrug. Die Effekte der diplomatischen Krise hat Katar jedoch scheinbar gut abfedern können, gingen doch die ersten Schätzungen von einem Null-Wachstum für 2017 aus. **Seit 2012 wird das Wachstum von den Nicht-Öl- und Gassektoren getrieben,** überwiegend im Dienstleistungs-, Infrastruktur- und Bausektor. Das **Wirtschaftswachstum dieser Sektoren** hat sich **auf hohem Niveau eingependelt** und federt für 2017 die schwachen Öl- und Gaspreise teilweise ab.

### Diversifikation und Erschließung neuer Wirtschaftszweige wie Lebensmittel, Bildung, Sportevents, Tourismus

Die **Qatar Vision 2030** gibt vor erzielte Überschüsse aus dem Energiesektor gezielt in die **Diversifikation und Industrialisierung** der Wirtschaft zu investieren. Diese **Diversifikation gewinnt** angesichts der anhaltend niedrigen Öl- und Gaspreise immer mehr **an Bedeutung.** Derzeit orientieren sich die Investitionen noch stark an den Bereichen Bau und Infrastruktur als auch den energieintensiven Industriezweigen **Petrochemie, Stahl, Aluminium, Zement und Düngemittel.** **Ein weiterer Fokus liegt auf den Bereichen Lebensmittel und alternativen Energiequellen.** Auch **Bildung gewinnt** in den letzten Jahren **ebenso wie der**

<p><b>Infrastrukturelle Investitionen in Kapazitäten und Effizienz</b></p>	<p><b>Sporteventsektor an Bedeutung</b> und soll die Transformation zu einer wissensbasierten Gesellschaft ermöglichen.</p>
<p><b>U-Bahn und Eisenbahn der Zukunft</b></p>	<p>Die starken <b>Investitionen in Bau und Infrastruktur</b> sind in ganz Katar zu sehen. Die <b>Sektoren Wasser, Abwasser und Abfall sind in den Fokus gerückt</b>. Die <b>Trinkwasserproduktion</b> soll gesteigert und der <b>Trinkwasservorrat</b> von 3 auf 8 Tage angehoben werden. Ein neues Wasserentsalzungswerk mittels Umkehrosmose wird gerade in Ras Abu Fontas errichtet. Durch eine Kapazitätsverdopplung der <b>Solid Waste Recycling Plant</b> in Mesaieed soll die derzeit sehr niedrige <b>Recyclingrate von 8 %</b> rasch gesteigert werden. <b>IDRIS</b>, das <b>Abwasserprojekt</b> der Hauptstadt Doha wurde hingegen <b>auf Eis gelegt</b>.</p>
<p><b>2/3 der Metro-Arbeiten abgeschlossen</b></p>	<p>Für die nächsten Jahre weiterhin von besonderer Bedeutung sind die <b>Projekte der Qatar Rail</b>, die eine U-Bahn, diverse Light-Rail-Projekte und eine Eisenbahn für Personen- und Güterverkehr realisiert. Im Jahr 2013 wurden erste Projekte im Wert von USD 10 Mrd. alleine für die <b>Metro Doha</b> vergeben, die sich ebenso wie die <b>Education City Tram</b> und die <b>Lusail Light Rail</b> im Jahr 2017 bereits mitten in der Umsetzung befinden. Letzten Medienberichten zufolge soll das Gesamtprojekt Metro nun bei 77% des Bauvorhabens liegen, die Abschnitte sollen ab 2020 in Betrieb genommen werden. Dabei beteiligt sind Porr Qatar mit dem Bau der Grünen Linie der Doha Metro und Siemens Mobility aus Wien mit der Education City Tram.</p>
<p><b>Staatseinnahmen sacken ab, angespartes Staatsvermögen hält Projekte am Laufen</b></p>	<p>Die <b>Staatseinnahmen (insbesondere aus dem den Öl- und Gasexporten) brechen</b> 2016 um über 20% regelrecht <b>ein 2017 stabilisiert sich die Lage</b>, trotzdem bleiben Regierung und Staatsunternehmen über die nächsten Jahre die wichtigsten Auftraggeber und Herkunftsquelle der Liquidität. Die <b>Zeit der hohen Budgetüberschüsse</b> im Bereich von fast 10 % und mehr des BIP ist <b>vorbei</b> - selbst die konservativen Öl- und Gaspreisannahmen werden nun von der Realität unterboten und es werden langfristige <b>Defizite und sinkende Budgetausgaben</b> erwartet. Im Kalenderjahr <b>2016</b> wurde nun erstmals ein <b>Budgetdefizit von 6,2%</b> verzeichnet. 2017 wird aufgrund der moderat steigenden Ölpreise ein Defizit von 4,2% geschätzt.</p>
<p><b>Staatsbudget 2018 sieht moderate Steigerungen vor</b></p>	<p>Das im Dezember veröffentlichte <b>Budget für 2018 sieht nur moderate Steigerungen der Staatsausgaben vor</b>. Die Ausgaben sollen rund QAR 203,2 Mrd. (USD 56 Mrd.) betragen – ein Plus von 2,4% gegenüber 2017. Dem gegenüber stehen Einnahmen von QAR 175,1 Mrd. (+2,9% gegenüber 2017). Der katarische Staat kalkuliert das Budget – so wie schon 2017 – mit einem Ölpreis von USD 45/Barrel.</p>
<p><b>Staatsausgaben um die Auswirkungen der Blockade abzufedern</b></p>	<p>Seit Juni 2017 scheut der <b>katarische Staat keine Mühen und Kosten um die negativen Auswirkungen der Blockade abzufedern</b>. Mit staatlichen Geldern werden <b>neue Seerouten</b> geöffnet –unter anderem über den Oman und die Türkei, <b>Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs per Luftfracht eingeflogen</b>, Lebensmittelpreise werden gedeckelt (z.B. bei Milchprodukten). Finanziert wird das Ganze durch die <b>Staatseigene „Handkassa“</b>. <b>Auch die Qatar Investment Authority (QIA)</b> – das Sparschwein des Landes, welches auf rund USD 300 Mrd. geschätzt wird – übernimmt ihren Teil. Um den erhöhten Liquiditätsbedarf abzudecken, werden Anteile des Staatsfonds QIA an internationalen Unternehmen wie der Credit Suisse (Bank), Rosnef (Erdöl) und Tiffany's &amp; Co (Schmuck) verkauft und rund USD 20 Mrd. an liquiden Mitteln in den katarischen Markt gespeist.</p>
<p><b>Die QIA sorgt für das notwendige Kleingeld</b></p>	<p>Die <b>Inflation</b> des Landes liegt laut offiziellen Statistiken seit 2011 um die 2 % bis 3 % und lag <b>im Jahr 2017 bei 0,7 %</b>. <b>2018</b> wird eine Inflation von <b>1,6%</b> erwartet. Die niedrigen Werte sind insbesondere durch die fallenden Mietpreise bedingt. Neben der Abwanderung von Topverdienern - aufgrund von Einsparungswellen in öffentlichen Stellen und großen Unternehmen - ist die Nachfrage nach</p>

High-End Immobilien gesunken. Dadurch konnte der Großteil der inflationären Tendenzen der Blockade abgefedert werden. Preise von Grundnahrungsmitteln sind beispielweise in den letzten 6 Monaten um ca. 5% - 10% gestiegen.

**Währung an den USD gekoppelt - Euro derzeit stabil**

Der **Katar Rial (QAR)**, ist mit dem Wechselkurs von 3,64 QAR für 1 USD **an den US Dollar gebunden**. Der **durchschnittliche Wechselkurs** des Euro 2017 lag bei **QAR 4,13 für EUR 1**. Dieser niedrige **Wechselkurs** des Euro hat bisher die österreichischen **Exportbemühungen unterstützt**, die Wirkung eines steigenden Euro wird die Wettbewerbsstärke der österreichischen Firmen und Produkte zeigen.

## • 2. Besondere Entwicklungen

**Umfangreiche Lockerungen aufgrund der Blockade**

Seit Beginn der Blockade im Juni 2017 hat Katar eine **Vielzahl von Maßnahmen angekündigt, um das Land für ausländische Wirtschaftstreibende zu öffnen**. Neben der **Reform des Visasystems**, welches nun kostenlose „Visa-on-Arrival“ für 80 Länder vorsieht (auch Österreich), stehen unter anderem Maßnahmen zum **Arbeitnehmerschutz, Investitionsförderung, Vereinfachung des Warenverkehrs** sowie der **Firmengründung** auf dem Arbeitsprogramm der Regierung.

**Mehrwertsteuer auf Eis gelegt**

Aufgrund der angespannten Lage werden **unbeliebte Steuerprojekte auf 2019 verschoben** - z.B. die Einführung der Mehrwertsteuer (VAT) von 5% und der Steuer auf ungesunde Lebensmittel (Exercise Tax bzw. SIN Tax).

**Gasverflüssigung stark gesteigert**

Katar verfügt nach den GUS und dem Iran über die drittgrößten bestätigten Gasvorkommen der Welt und ist nach hohen Investitionen der weltweit größte LNG (Liquified Natural Gas) Produzent. Die **LNG-Produktion wurde auf 77 Mio. t pro Jahr** gesteigert. Um Kosten zu sparen wurden die staatlichen Gasunternehmen **Qatar Gas und Ras Gas** mit Jahreswechsel unter der Dachmarke **Qatar Gas** fusioniert. Alle Öl- und Gasunternehmen Katars unterstehen der **staatlichen Qatar Petroleum**.

**North Field Förder-Moratorium aufgelöst**

Das **North Field** in Katar ist **das weltweit größte Erdgasfeld**, mit einem Volumen von c. 25 Billionen förderbaren Gasreserven. Das selbst aufgelegte Moratorium Katars für weitere Erschließungen und Förderungen im North Field wurde im März 2017 überraschend aufgelöst. Die Erhöhung der Förder- und Produktionsmenge soll durch neue Projekte erreicht werden – nicht zuletzt da geschätzt wird, dass der Iran bald Katar mengenmäßig überholen könnte.

**Barzan Gas Field deckt lokalen Bedarf**

Der für 2016 geplante „go-live“ Termin des Barzan Gas Field Projekt wurde bereits mehrmals verschoben. Aufgrund von einem technischen Gebrechen im Oktober 2017 wurde der Termin abermals verschoben. Dieses LNG Feld soll ausschließlich den heimischen Markt mit Gaslieferungen für Strom- und Wasserversorgung und die lokale Industrie bedienen.

**Ölförderung und Investitionen in Ölexploration sinken**

**Im Ölbereich** wurden viele **Projekte eingestellt**, so z. B. das Al Karaana Petrochemieprojekt, es wurden auch sehr viele Mitarbeiter freigesetzt. Die **Ölförderung sinkt seit dem Peak** (860.000 bpd im Jahr **2008 kontinuierlich**, liegt 2017 im Schnitt bei 611.000 bpd. Dieser Rückgang entspricht dem OPEC Abkommen die Fördermenge über die nächsten Jahre zu reduzieren.

**Französische TOTAL verdrängt MAERSK**

Im Sommer 2017 hat **Total die Erdölförderung des Al Shaheen Feldes von der dänischen Maersk übernommen**. Die Dänen haben dieses über die letzten 25 Jahre betrieben. Die Konzession wurde der französischen Firma letztes Jahr zugesprochen – unter anderem da Total versprach bessere Oil-Recovery Methoden einzusetzen.

**Diversifikation der Industrie**

Die **katarische Regierung forciert** auch unter Führung des neuen Emir HH Sheikh Tamim bin Hamad Al Thani die **vertikale Integration und horizontale Diversifikation** der Wirtschaft.

<b>Sonderwirtschaftszo- nen in Umsetzung</b>	Die im Jahr 2009 etablierte Sonderwirtschaftszone (SWZ) des <b>Qatar Science &amp; Technology Park</b> mit ca. 40 ansässigen Firmen war die erste „echte“ Sonderwirtschaftszone in Katar, allerdings müssen sich Firmen für eine Niederlassung bewerben und von einem Komitee akzeptiert werden, was zu einer „by invitation only policy“ führt. Die zweite SWZ mit über 230 etablierten Firmen in Katar ist das <b>Qatar Financial Center</b> , welches ähnlich aufgesetzt ist und große internationale Firmen beherbergt.
<b>Manateq errichtet drei Sonderwirtschaftszo- nen für Leichtindustrie</b>	Im Zuge der Diversifikation der Industrie werden in den nächsten Jahren <b>drei SWZ für KMU's</b> geschaffen, die erste davon in der Nähe des neuen Flughafens Hamad International Airport namens <b>Ras Abu Fontas</b> , die bis 2019 in Ausbaustufen fertiggestellt und ab 2018 für die Sektoren Technologie, Energie, Bau, IT und Transport als Basis dienen sollte. Die zweite SWZ wird <b>Al Karaana</b> sein und spezialisiert sich auf Firmen aus den Sektoren Baumaterial, Maschinenproduktion, Instandhaltung, Logistik und liegt am halben Weg in Richtung Grenze zu Saudi Arabien. Die dritte geplante SWZ ist <b>Um Alhoul</b> , spezialisiert auf Leichtindustrie und liegt südlich von Al Wakrah, nahe dem neuen Mesaieed Tiefseehafen.
<b>Neues Investitionsge- setz soll 100 % auslän- dische Eigentümer- schaft erlauben</b>	Im Herbst 2017 unterzeichnet der Emir Tamim Bin Khalifa Al Thani das neue Free-Zones-Gesetz, welches in den oben genannten <b>drei Sonderwirtschaftszo- nen</b> sowohl das <b>gesellschaftsrechtliche 100 % Eigentumsrecht für Ausländer</b> , als auch eine komplette <b>Steuerbefreiung</b> beinhaltet. Ein neues Investitionsge- setz wird derzeit ausgearbeitet. Dieses soll ermöglichen, dass ausländische In- vestoren auch außerhalb der Free-Zones den Mehrheitsanteil ihrer Unterneh- men halten.
<b>Bereits Großprojekte in Fertigstellung</b>	Ein 2014 eröffnetes Großprojekt ist der neue <b>Hamad International Airport (HIA)</b> mit einem Investitionsvolumen von gut 17 Mrd. USD. Im <b>Herbst 2015</b> wurde nun die <b>erste weitere Ausbaustufe in Auftrag</b> gegeben. Der Flughafen fertigt jährlich <b>ca. 37 Mio. Passagiere</b> und <b>1,9 Mio. Tonnen Cargo</b> ab und soll über die nächsten 10 – 15 Jahre starkes Wachstum erfahren. Im Jahr 2020 werden über 53 Mio. Passagiere erwartet. Im Vergleich: Dubai DBX verzeichnete 2016 rund 83,6 Mio. Passagiere und 2,6 Mio. Tonnen Cargo.
<b>Tiefseehafen Hamad Port</b>	Demonstrativ wurde im Herbst 2017 der <b>neue Tiefseehafen von Katar in der Nähe von Messaied eröffnet</b> . Der Hafen soll zukünftig eine <b>Hub-Funktion</b> übernehmen und bis zu <b>30% des Warenverkehrs der Region</b> abdecken. Der alte Ha- fen Dohas hat als Containerhafen nun ausgedient und wird bis auf weiteres nur mehr von Kreuzfahrtschiffen angefahren.
<b>FIFA 2022 wichtiger Timing-Faktor</b>	Während die dargestellten <b>Projekte Teil der Umsetzung der Qatar National Vi- sion 2030</b> sind, werden <b>Zusatzimpulse durch die FIFA WM 2022</b> erwartet. <b>8 zwi- schen 40.000 und 86.000 Zuschauer fassende WM-Stadien</b> werden bis zur WM runderneuert bzw. neu gebaut. Die <b>8 Stadien</b> befinden sich <b>bereits in unter- schiedlichen Bau- bzw. Renovierungsphasen</b> . Besonders wichtig ist die FIFA WM 2022 als Timing-Faktor für die Realisierung vieler Projekte aus der Qatar National Vision 2030, so z. B. der Doha Metro, der Verkehrs- und der Abwasser- infrastruktur.
<b>NG als Hauptexport- produkt – 2/3 Anteil</b>	<b>Katar</b> ist zu über <b>90 %</b> auf seine <b>Öl- und Gasexporte</b> und Produkte seiner <b>petro- chemischen Industrie</b> angewiesen. Insgesamt machen <b>Exporte der Öl- und Gas- industrie plus der Produkte daraus trotz Öl- und Gaspreisverfalls noch immer über 93 % der Exporte Katars</b> aus (über 80 % alleine Rohöl und Gase).
<b>Hauptexportdestina- tion Asien</b>	<b>Hauptabnehmerländer</b> sind Japan, Südkorea, Indien, China, UK und VAE. <b>10 % der Exporte</b> gehen in die <b>EU</b> . Diversifikationsbemühungen werden nur langfristig zu einer nennenswerten Veränderung der Außenhandelsstruktur beitragen. Stahl und Stahlprodukte machen ca. 1 % der Exporte Katars aus, Aluminium ca. 2 %.

### Massive Expansion der Exporte nimmt dramatische Kehrtwendung

Exporte brechen 2015 um 40 % ein

2016 weiterer Rückgang um 35% (USD 57 Mrd.)

Importe steigen permanent an

Im Jahr 2011 expandierten die katarischen **Exporte** aufgrund der rasanten Expansion der LNG und GTL-Anlagen (Gas to Liquid) und der steigenden Gas- und Ölpreise um über 52 %, stiegen im Jahr 2012 noch einmal um 16 % und im Jahr 2013 um weitere 2,9 % auf USD 133,3 Mrd. **2014** sah man im **4. Quartal** allerdings bereits die Auswirkungen der sinkenden Öl- und Gaspreise mit einem **Rückgang der Exporte um 14 %**, im **Gesamtjahr 2014 sanken die Exporte** dennoch nur **um 3,8 %** auf USD 126,7 Mrd., 2015 **beschleunigte sich der Trend weiter: die Exporte gingen um 39 % auf USD 77,3 Mrd. zurück**. Die **quartalsweisen Jahresvergleiche** zeigen **Rückgänge zwischen 37 und 41 %**. Hauptexportprodukt war Erdgas mit rund zwei Drittel Anteil an den Gesamtexporten, **93 % der Gesamtexporte** kamen vom **Öl- und Gassektor**. Im **Gesamtjahr 2016** kam es zu einem weiteren **Rückgang der Exporte um 35%** auf **USD 57,3 Mrd.**

Die Importe Katars stiegen lt. katarischer Statistik 2012 um 14 %, 2013 um 2 % und 2014 um 21,5 % auf USD 30,4 Mrd. an. 2015 verzeichneten die Importe leichte Rückgänge auf USD 28,5 Mrd. **2016 stiegen sie wieder um ca. 12% auf USD 32 Mrd.** **Wichtigste Importwaren** mit rund einem Viertel Anteil an den Gesamtimporten sind **Maschinen und Ausrüstungen**, 15 % Anteil haben **Fahrzeuge**, 10 % **Lebensmittel**, weiters **Flugzeuge, Metallwaren**. **Hauptlieferländer** waren China, die USA, Deutschland, VAE, Japan und Großbritannien. Die **EU** hatte einen **Lieferanteil von 28,4 %** an den Gesamtimporten Katars.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte auf stabilem Niveau

Projektabhängige Achterbahn: Exporte stiegen 2015 um 59 % - 2017 Rückgang um 23,7%

Verzerrung durch Re-Exporte österr. Waren aus Dubai

Wichtigste Exportgüter 2017

**2017** verzeichneten die **österreichischen Exporte einen Rückgang auf ca. EUR 105,6 Mio. (-23,7%)**. Ausschlaggebend hierfür ist ein Großauftrag an Fahrzeugen (rund EUR 30 Mio.) der im 1HJ 2016 ausgeliefert wurde und naturgemäß 2017 ausblieb. Somit pendeln sich die Exporte 2017 auf dem stabilen Niveau ein.

**Nach starken Anstiegen** der österreichischen Exporte nach Katar im Jahr **2011** um 31 % und im Jahr **2012** um 31,6 % auf EUR 124,0 Mio. **sanken 2013** die österreichischen Exporte um 20 % auf EUR 99,0 Mio. Dieser Rückgang ergab sich durch die Beendigung eines Großprojektes im Jahr 2012. **2014 stabilisierten** sich die Exporte mit leichtem Wachstum bei EUR 99,3 Mio. und **stiegen im Jahr 2015 um 59 % auf EUR 157,4 Mio.** **2016** betragen die Exporte nach Katar **EUR 138,4 Mio.**, was einen **Rückgang um -12,1%** zur Vorjahresperiode ausmacht.

Eine **massive Verzerrung** war bis dato aus den **Re-Exporten** österreichischer Waren **aus Dubai zu beobachten**. **Katar gibt für das Jahr 2016 Importe aus Österreich in Höhe von fast EUR 220 Mio.** (QAR 874Mio.) an und somit eine noch stärkere, positive Entwicklung. Diese Abweichung von 40 % gegenüber der österreichischen Zahl ergibt sich aus österreichischen Exporten in die VAE und Bahrain, die nach Katar re-exportiert werden. So sind das für Österreich Exporte in diese Länder, in Katar werden diese Waren aber als österreichische Importe erfasst. **Aufgrund der aktuellen politischen Blockade, wird dieser Effekt nun nicht mehr auftreten-** bzw. werden die Waren nun über andere Häfen wie z.B. Sallalah oder Sohar im Oman geliefert.

**Wichtigste österreichische Exportgüter** waren **2017 Getränke (Säfte, Energy Drinks mit EUR 13,5 Mio. +7,9%), Schalungen und Gerüste (EUR 4,4 Mio. +28,6%), Rohre für die Öl- und Gasindustrie (EUR 4,1 Mio. neuer Auftrag), Maschinen und Anlagen (EUR 10,6 Mio. -24,3%), PKW und Feuerlöschfahrzeuge (EUR 8,1 Mio. -78,8%), elektrische Maschinen, Messgeräte sowie Luftfahrzeuge.**



### Österreichische Importe fallen deutlich

**2017** betrug die Importe aus Katar knapp **EUR 22 Mio.**, was im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von **68,3%** darstellt.

**70 %** dieser Importe sind **Aluminiumbarren**, **10 % Waren aus Eisen und Stahl**, **7% Mineralische Brennstoffe und Mineralöle & Destillationserzeugnisse**, **3,2% Zugmaschinen** und **2,8 % Kunstgegenstände**. Gesamt stehen diese **5 Exportprodukte** daher für **93 % der Importe** aus Katar.

### 2017 sinken die DL Exporte auf EUR 57 Mio.

Bemerkenswert ist, dass **Österreichs Dienstleistungsexporte** nach Katar im **Jahr 2014 um 62 % auf EUR 60 Mio. angestiegen** sind. Dieser Trend setzte sich im **Jahr 2015 mit einer Steigerung um 15,0 % auf EUR 69 Mio.** fort. Leider lässt sich aus den Zahlen nicht herauslesen, welche Hauptdienstleistungen dies sind, aber es ist davon auszugehen, dass es vornehmlich touristische Leistungen sind. **2017** sanken die Dienstleistungsexporte **auf EUR 57 Mio. zurück** (-18,6% im Vergleich zu 2016 mit EUR 70 Mio.).

### Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Die **Geschäftschancen österreichischer Unternehmen** in Katar sind vielfältig, wobei die größten Möglichkeiten im **Zulieferbereich für die großen Projekte im Öl-/Gas- und im Bau- und Infrastrukturbereich** liegen. Um den Anforderungen der FIFA gerecht zu werden (60.000 verfügbare Zimmer) werden bis 2022 zahlreiche neue Hotels eröffnen, wodurch sich Chancen in der Hospitality Industry und im Bereich Interior Design ergeben können.

### Die diplomatische Krise als Chance

Gerade jetzt sucht das **Emirat neue Partnerschaften und Lieferanten** von dringend benötigten Gütern – und das quer über alle Branchen. Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Geschäftsabschluss ist die persönliche Präsenz und eine klare Trennung der Geschäftstätigkeit mit jenen der etwaigen Niederlassung/Vertriebspartner in einem der Blockadeländer.

### Unterstützung des Außenwirtschaftszentrums Doha

Das **Außenwirtschaftszentrum Doha organisiert** jedes Jahr **Wirtschaftsmissionen, Marktsondierungsreisen** und Ausstellungen auf **Messen** (z. B. Hospitality Qatar). Auskünfte hierzu können Sie gerne von uns anfordern. Für Fragen zu **Marktgrundlagen**, zum **Markteintritt**, **rechtliche** oder **steuerliche Fragen** und zur **Vertriebspartnersuche** steht unser Team jederzeit gerne zur Verfügung.

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

